

Praxisnahe Impulse beim Online-Fachtag Palliative Care

„Palliativpflege – vielfältig, menschlich, professionell“ – unter diesem Motto griff unser Fachtag am 9. Oktober weitere Themen auf, darunter Fatigue, palliative Wundversorgung, Angehörigenbegleitung und Selbstfürsorge.

Die Fachgruppe WIPP („Wir integrieren Pflegepolitik und Palliative Care“) des DBfK Südost hatte die Online-Veranstaltung bereits zum dritten Mal organisiert. Im Mittelpunkt standen fachliche Impulse, die Pflegefachpersonen in ihrem anspruchsvollen Berufsalltag unterstützen.

Atemnot ohne Medikamente lindern

Ein besonders belastendes Symptom in der Palliativversorgung ist die Atemnot. Welche Möglichkeiten es gibt, Betroffenen auch ohne Medikamente Erleichterung zu verschaffen, erläuterte Dr. Birgit Haberland, Oberärztin an der Atemnotambulanz des LMU Klinikums München. Sie stellte leitlinienbasierte Interventionen vor und zeigte, dass bereits so einfache Maßnahmen wie ein Handventilator zur Linderung von Atemnot beitragen können. Auch die Bauchatmung oder gemeinsam mit den Betroffenen eingeübte Rituale können den Umgang mit Atemnot erleichtern und Sicherheit vermitteln.

Ethische Fragen gemeinsam klären

Ein weiterer spannender Beitrag kam aus der ambulanten Ethikberatung: Claudia Luberstetter und Elisabeth Krull berichteten über ihre Arbeit in der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) am LMU Klinikum München. Anhand konkreter Fallbeispiele zeigten sie auf, wie vielfältig die ethischen Herausforderungen in der ambulanten Versorgung sind: Wann sollte ein implantierter Defibrillator deaktiviert werden, wenn mehrere Bevollmächtigte unterschiedliche Vorstellungen haben? Wie können Pflegenden eine Patientin begleiten, die am Lebensende die Nahrungsaufnahme verweigert? Und wie lässt sich über die Beendigung einer invasiven Beatmung entscheiden? Die ambulante Ethikberatung unterstützt Hausärzt:innen, Pflegeteams und Angehörige dabei, solche Situationen in strukturierten Fallbesprechungen zu reflektieren, die Wünsche der Patient:innen zu berücksichtigen und gemeinsam tragfähige Entscheidungen zu entwickeln.

Dieses PDF wird automatisch auf Basis der aktuellen Daten erstellt, dadurch können Seitenumbrüche möglicherweise nicht optimal erfolgen.
